

Entwicklungsstufen

Eine Gesellschaft, die Türme bauen kann, darf sich als Hochkultur bezeichnen. Die Nuraghen aus der Bronze- und Früheisenzeit werden nach ihren massiven Turmbauten bezeichnet. Noch heute sind in ihrer Heimat Sardinien zahlreiche Zeugen ihrer Bautätigkeit zu bewundern. Eine Ausstellung in der Archäologischen Sammlung der Universität Zürich zeigt Fundstücke des Turmbauervolks.

von Manuel Pestalozzi*

Türme können keine halben Sachen sein; gefragt sind ein Verständnis für Statik, Materialqualitäten, Fügungs- und Schichtungstechniken. Organisationstalent und Beharrlichkeit sind weitere Qualitäten, die den Erfolg möglich machen. Um die Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr. schafften es die Nuraghen, diese Eigenschaften und Fähigkeiten zu mobilisieren. Bis heute wundern sich die Nachgeborenen über die grossen Natursteinstrukturen, welche zur Landschaft Sardinien gehören und das insulare Selbstverständnis mitprägen.

Die Türme hatten die Form von Kegelstümpfen, eigentlich handelt es sich um massive Steinhäufen, die durch ihr Gewicht in Position gehalten werden. Bögen oder Gewölbe gab es noch nicht. Doch der schieren Masse verdanken diese Strukturen ihr Überleben. Die Fachwelt ist sich nicht einig, wozu die Türme dienten. Die Mutmassungen reichen von Tempeln über normale Wohnhäuser, noble Residenzen, bis zu Militäranlagen. Verschiedene waren mit Sicherheit mehrgeschossig.

Die Nuraghen stellten Schmuck, Keramikgefässe und Waffen her. Entsprechende Fundgegenstände sind in der Ausstellung in der ehemaligen Augenklinik in Zürich derzeit zu bewundern. Auch die Herstellung von Miniaturgegenständen beherrschten sie. Die Archäologen fanden nicht nur kleine Figuren von Menschen und Tieren sondern auch zahlreiche Schiffs- und auch Turmminiaturen. Die kleinen Architekturmodelle vermitteln einen Eindruck, wie die Türme zur Zeit ihrer Erbauung ausgesehen haben könnten. Offenbar verfügten manche über konsolenartige Aussichtsbalkone. Sehen und gesehen werden – das galt vermutlich schon in der Bronzezeit.

[Sardinien - Land der Türme](#)
Sonderausstellung bis 25. September 2016
Institut für Archäologie,
Rämistrasse 73, 8006 Zürich
Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 13–18 Uhr
Samstag und Sonntag 11–17 Uhr

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist
BR SFJ, betreibt die Einzelfirma
Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

